GVT-Sitzung, 10.11.2026

1. Jahresabschluss Kiesabbau Sauwinkel GmbH

Helga Sommer: Immer noch Bedenken, da kein aktueller Businessplan vorliegt. Ein solcher können Eigentümer/Gesellschafter verlangen. Zudem nach wie vor unsicher, ob genug geeignetes Material für die Verfüllung bereitsteht, v. a. zu dem verlangten Preis.

BM: soll nicht Themen vermischen. Auch Kuno Sandholzer plädiert dafür, den Rechnungsabschluss für sich (buchhalterische Korrektheit) und nicht vermischt mit anderen Kies-Themen zu beurteilen. Prüfungsausschuss hat geprüft und Richtigkeit bestätigt, auch Beantwortung der Aufsichtsbeschwerde liegt vor (keine Verfehlungen). *Interne Anm.: nicht ganz richtig, es wurde ein formaler Fehler des BM festgestellt (fehlender Beschluss in GVO), der im Nachhinein aber durch einen anderen Beschluss (Zustimmung der GVT zu den über- und außerplanmäßigen Sanierungen) saniert wurde.*

Herbert Sohm vermisst umfassende und gleiche Information über das neue Kiesabbau-Projekt an alle Gemeindevertreter*innen (Stichwort Transparenz). Silke fügt hinzu, dass auch die laufenden Verfahren gegen Kies Kopf hier mit reinspielen, auch über diese wurden wir nie informiert. BM möchte trennen: Gemeinde (politische Verantwortlichkeit) und Gesellschaft (operative Tätigkeit).

Wolfgang sagt, dass wir zwar zustimmen, aber trotzdem auch die Notwendigkeit eines aktualisierten Business-Plans sehen.

Namentliche Abstimmung, Mehrheit dafür (v. a. ÜSR dagegen). Auch wir dafür, weil unsere ursprünglichen Blockadegründe (fehlende Prüfung durch Prüfungsausschuss und ausstehender Entscheid der Aufsichtsbeschwerde) nicht mehr bestehen. Wir sehen dies allerdings primär als Zustimmung zur buchhalterischen Korrektheit des Jahresabschlusses, nicht als Vertrauensvotum in die Geschäftsführung der GmbH.

2. Entschädigungsvereinbarung Generalerneuerung der 220-kV-Leitung Bürs-Hohenweiler

Betrifft 3 Maststandorte in Altach, die neuen Masten werden etwas höher. Entschädigung in Höhe von ca. 138.500 € (einmalig). Maßnahmen erfolgen wahrscheinlich im Zeitraum Ende 2027 – Ende 2029 (noch nicht näher eingrenzbar). Zufahrtsweg (Schüttung) wird nötig sein, aber keine großen Geländeeingriffe.

Christoph Marte fragt, ob vorgesehen ist, dass die pachtenden Bauern eine Betriebsentschädigung bekommen? Jetzt noch nicht vorgesehen, muss wenn dann situativ erfolgen. Julia: Wenn die Erneuerung z. B. im Winter stattfindet, ist eine Beeinträchtigung der Landwirtschaft wohl kein Thema. BM: Müsste wahrscheinlich eh passieren, wenn die Naturschutzauflagen des Gutachtens für die Altacher Masten (nicht in Vogelbrutzeit) eingehalten werden.

Konrad fragt nach der Berechnungsgrundlage der Zahlung? BM: einheitliche Richtlinie.

Angebot von VKW wird einstimmig angenommen.

3. Masterplan Riedle

Wurde in der Arbeitsgruppe zusammen mit dem Büro LandRise erarbeitet und der Bevölkerung am 20. Oktober im KOM vorgestellt. Der Erläuterungsbericht muss für die Förderabwicklung in der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Budgetierte Nettokosten ca. 1,3 Mio € (exkl. Planungskosten für z. B. Entwässerung, Statik). Erste Maßnahmen sollen ab Herbst 2027 erfolgen. 75% der Nettokosten für den Planungsprozess werden durch Förderungen refundiert!

Allgemeiner Tenor: Super Projektergebnis und auch der Beteiligungsprozess war vorbildlich. Wolfgang: Wegweisendes Projekt und einmalige Chance für die Zukunft. Finanzielle Umsetzung ist natürlich eine andere Aufgabe, wird nächste Woche im Planungsausschuss besprochen, muss dann auch von der GVT mitgetragen werden.

Kuno Sandholzer: neue Nutzung passt auch zur Auflage des ursprünglichen Besitzers Dr. Ernst Längle (soll für die Jugend zur Verfügung stehen).

Erläuterungsbericht zum Masterplan wird einstimmig angenommen.

4. Übernahme ins öffentliche Gut

Es geht um die kostenlose Überlassung eines schmalen Streifens von insgesamt 8 qm an die Gemeinde zur Begradigung der Wichnerstraße (Wohnbauprojekt ZIMA).

Wird einstimmig angenommen.

5. Projektvorstellung Hochwasserschutzprojekt Rhesi

Auskunftspersonen Bernhard Valenti (Projektleiter, Altacher) und Markus Mähr (Geschäftsführer) präsentieren das Konzept, v. a. die Altach betreffenden Maßnahmen:

Im Mai Projekte zum Verfahren eingereicht (in AT und CH), inkl. Umweltverträglichkeits-prüfung. Erste Rückmeldungen schon eingelangt. Adaptionen werden bis Mitte 2027 eingearbeitet, danach braucht es vor den offiziellen Verhandlungen die Zustimmung der betroffenen Gemeinden.

Projektziel: Erhöhung Abflusskapazität durch Vergrößerung des Abflussquerschnitts (Sohlenverbreiterung) um gutes ökologisches Potential zu schaffen > 4 Bereiche, wo der Rhein deutlich verbreitert wird, u. a. in Koblach und Fußach. Aktuell 40-50 m breit, nach Umsetzung bis zu 350 m Breite mit Schotterbänken im Fluss, wo sich Vegetation entwickeln kann.

Besucherlenkungskonzept: Aufenthaltsräume (z. B. Sitzbänke), Ausgucke und Zugänge zum Rhein geplant, z. B. in Mäder. Nicht in aufgeweiteten, ökologisch sensiblen Bereichen.

Temporäre Autobahnanbindung über Raststation Hohenems: für Materialtransporte, pro Tag ca. 100 LKW-Fahrten erwartet. Vorgaben ASFINAG: Notwendigkeitsnachweis, befristet auf die Bauzeit (3-4 Jahre), Rückbau und Wiederherstellung Ursprungszustand nach Bauende. Straße darf nur von Rhesi-LKWs benutzt werden. Zudem Baustelleneinrichtungsfläche im Bereich des Sauwinkels. Weg entlang des Damms muss dafür asphaltiert werden.

Bauzeit auf 20 Jahre angelegt, wobei Dammaufschüttung und Aufweitung parallel erfolgen. Öffentliche Verhandlung idealerweise im Herbst 2027, danach Rechtsmittelverfahren erwartet, Baubeginn frühestens 2029/30. In Altach nach 13-15 Jahren, also 1. Hälfte 2040er Jahre.

Paralleler Baufortschritt auf beiden Seiten des Rheins. Damm wird im Winter abgetragen (generell Winter Hauptbauzeit wegen dann fehlender Überschwemmungsgefahr) und versetzt wiederaufgeschüttet, dazwischen neue Flusssohle angeschüttet. Dafür wird auch viel zusätzliches Kies antransportiert werden müssen – abtransportiert wird im Gegenzug nur der Oberboden, hauptsächlich Hummus, kann im Idealfall durch befugte Dritte wiederverwendet werden (ansonsten muss das Material natürlich deponiert werden). Nach baulichen Maßnahmen kann sich der Fluss selbst ausbreiten > überflüssiges feines Kiesmaterial wird über die Jahre in den Bodensee abgeschwemmt.

Nachfrage Wolfgang, ob auch die äußeren Dämme erneuert werden? Die inneren Dämme werden komplett abgetragen, die äußeren ertüchtigt (da diese zukünftig die Barriere bilden).

Kosten von Rhesi werden zur Gänze von Land und Bund getragen. Die für einige Jahre (während Baumaßnahmen im Bereich des Pumpwerks Mäder) nötige Ersatzwasser-beschaffung wird die Gemeinde aber einiges kosten. Vorteil: generelle Erhöhung der Trinkwassersicherheit durch neuen Brunnen in Feldkirch-Nofels (35% zahlt Rhesi-Projekt mit), auch für Zeit danach. 130.000 Menschen in Vlbg werden von Mäder aus versorgt!

Rheinsohle kommt durch die Regulierung ca. 2 m in die Höhe, betrifft auch den umliegenden Grundwasserspiegel, der im Falle von Niedrigwasser dann auch ansteigt > allerdings nicht bis ins Siedlungsbereich. Zudem begleitende Drainagegräben in gefährdeten Bereichen.

Durch Rhesi würde die Schadenssumme im worst case-Szenario von 19,1 auf 2,7 Mrd. € reduziert werden. Altach wäre durch die umgebenden, neu geschaffenen Entlastungsstellen (abgesenkter Damm > Hochwasser kann ins Ried abfließen) zumindest was den Rhein betrifft komplett geschützt.

6. Genehmigung Verhandlungsschrift (ohne Einwände)

7. Bericht

- ALSAG: Beschwerden und Aussetzungsantrag wurden fristgerecht eingebracht
- Verkehrsentlastung – Anbindung A14, aktueller Stand: Unterlagen an Bitschi geschickt, Gespräch mit Landeshauptmann, will das mit Verkehrsminister erörtern, ist im Zusammenhang mit Rhesi-Projekt zu planen. Realpolitisch schwierig, aber marktwirtschaftlich sinnvoll wäre natürlich, parallel zu Rhesi-Autobahnanschluss eigenes Projekt einzubringen, daher Gespräche mit ASFINAG, bisher ohne Ergebnis. Am besten für uns wäre die Verbindung der Projekte und dass wir schon vor den Rhesi-Bauarbeiten in Altach damit starten können.
- Konsolidierungsprozess: Folgetermin mit GVO, Finanzausschuss und Obleuten am Di, 24.11.26. Erste Einschätzung: Vergleich mit anderen 5.000–10.000 Einwohner Gemeinden > Altach steht bzgl. Ausgaben relativ gut da, ist sparsam. Kehrseite: schwierig, größere Einsparungen vorzunehmen…
- Start Café Bistro im Sozialzentrum: Ehepaar Lisi und Edi Hagen starten am 5./6. Dezember mit Café Lisl. Öffnungszeiten 10-22 Uhr (Mi und Do Ruhetag).
- e5-Auszeichnung: wird alle 5 Jahr auditiert, Verleihung war letzte Woche, Altach hat das vierte „e“ wieder zurück (mit 66%).

8. Allfälliges

- Julia bringt (zusammen mit Konrad und Silke Kräutler) Anfrage ein zu Sanierungskosten und Frequentierung der LKW-Straße Kratten im vergangenen Jahr: „LKW-Entlastungsstraße – Beeinträchtigung der Fahrbahn infolge des Rekordsommers?“
- Konrad fragt nach Stand Otto Ender: Tafel für Büste im Eingangsbereich zum Gemeindeamt ist in Auftrag gegeben und in Druck, wird bald angebracht. Konrad fragt nach, ob eine Information dazu im Blättle oder in „Leben in Altach“ geplant ist? BM: nein, wird wenn dann erst nach Anbringung diskutiert werden.
- Diskussion zu Anfrage Kratten: Dieter Aberer versteht nicht, wieso das von uns immer wieder thematisiert wird, auch Patrick Brändle und Ulrike Jauk sehen die Anfrage sehr kritisch – man solle doch vielmehr froh sein über die Entlastung der Anrainer*innen. Julia und Konrad argumentieren dagegen: wir sehen die Schäden > Straße offenbar nicht für Belastung geeignet; Sanierungskosten speziell für Kratten können aus Jahresabschluss nicht herausgelesen werden; uns interessiert Relation zu anderen Straßensanierungskosten; regelmäßiges Monitoring der Zahlen auch für zukünftige Budgeterstellungen relevant; Entlastung für Anrainer*innen wurde von BLA+G auch immer gefordert, wir sehen die gewählte Variante/Straße aber nach wie vor kritisch

9. Ausschuss-Umbesetzung bei ÜSR Altach

Der bisherige Obmann Arno Halbeisen scheidet aus beruflichen Gründen aus dem Umweltausschuss und dem Gemeindegutausschuss aus, neues vorgeschlagenes Mitglied und Obmann: Christoph Marte.

Wird einstimmig angenommen